FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

M.Aug.Hermann Franckens Gr.& Or.Lingg.Pr.Ord.& Past.Glauch. Busz=Predigt über Psal.XXXIIX, 4.5. darinnen Der Kampff eines Lehrers wegen seiner ...

Francke, August Hermann

Halle, [1695?]

Predigt am Buß-Tage im April 1695.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

Predigt am Buß-Tage im April 1695.

O GOTT aller Gedult/ aller Langmuth / aller Güte / Gnade und Barmhertzigkeit ! in deinem Heil. Nahmen trete ich abermahl vor dein allerheiligstes Angesicht/ in Gegenwart dieser Gemeine / und um ihrent willen / zu seyn an sie ein Bote/ der da Busse verkündige / und darauff die Vergebung der Sünde. Du weißest es / Heil. Vater / wie meine Seele solches mit Niedrigkeit erkennet/ daß ich sol in deinem Nahmen herfür treten / umb den Menschen zu verkündigen: **Thut Busse und gläubet an das Evangelium.** Solches erkennet

meine Seele / und achtet sich unwürdig und ungeschickt darzu / absonderlich / nachdem so offte das Wort der Busse gelanget ist an diese Menschen / und so wenige Früchte der Busse sich herfür thun / ja an den meisten man gewahr wird / daß jemehr man sie schlägt mit dem Worte deines Gesetzes / je ärger sie darnach werden / und jemehr man sie straffet / je mehr sie sich in ihrem sündlichen und gottlosen Wesen verhärten. Ach HErr mein GOTT ! so gib nun abermahl hierzu den Geist der Krafft / auff daß ich solches Werck ausrichten möge. Du selbst hast es in deinen Händen / und kanst Worte geben darzu / welche da ausrichten / worzu du sie sendest. Du hast es in deinen Händen / und dein Wort häuet wie Feuer-Flammen / du kanst es allein thun / gebieten und ausrichten: Siehe es stehet in deiner Gewalt. Gib du auch den Geist der Liebe / daß dieses Wort der Busse / welches du aus Liebe gegen die

armen

armen Menschen annoch erschallen lässest/ auch von mir in hertzlicher Liebe/ in grossem Mitleiden gegen den verirreten Hauffen verkündiget werden möge. Gib du auch den Geist der Zucht und Christlichen Weißheit/ daß das Wort der Busse möge recht getheilet und fürgetragen werden/ daß ein jeglicher möge erkennen/ wie weit ihn solches angehe/ u. solches annehmen möge zu seiner Seligkeit. Also wollest du nach deiner Barmhertzigkeit den Geist der Krafft/ den Geist der Liebe/ den Geist der Weißheit ausgiessen über mich in dieser Stunde! Gedencke aber auch/ lieber Vater/ an diese die mich hören/ u. erbarme dich über sie/ daß ihre zerstreuete Sinne doch mögen gesamlet werden/ daß sie nicht sehen auf mein Wort als eines Menschen Wort/ sondern daß sie erkennen/ daß ich dein Bote sey/ gesandt zum Heil ihrer Seelen/ auff daß sie das Wort annehmen als von dir selbst/ wie es denn auch warhafftig ist. Verleyhe den Geist

der Weißheit und des Verstandes / daß sie mögen erkennen das Wort der Warheit / und ihre Augen samt ihren Hertzen geöffnet werden / zu erkennen was zu ihrem Frieden dienet. Nim von ihnen den Geist der Erbitterung und alle Härtigkeit des Hertzens / damit die meisten bishero geschlagen worden sind / ja noch leyder! also zum theil geschlagen sind / daß sich auch einige entziehen von dem Worte der Warheit / und die Predigt der Busse nicht gerne hören wollen / darum / daß es ihre Gewissen schläget / und sie sich nicht loß machen wollen von ihren Sünden. Ach! mache diejenigen / die gegenwärtig sind / loß von dem Geist der Bitterkeit / damit nicht jemand / so er mercket / daß er getroffen sey von dem Wort der Warheit / sich dargegen erboße u. erbittere / sondern daß er an seine Brust schlage / uñ mit demüthigem Hertzen spreche: **Vater ich habe gesündiget im Himmel und für dir / und bin**

hin-

hinfort nicht werth/daß ich dein Kind heisse. Das ist mein Gebet und Flehen zu dir/heiliger Vater/ ehe ich Busse predigen sol/ um keiner andern Ursache willen / als daß ich jetzo aufftrete/und fast nicht mehr weiß/was ich an den Buß-Tagen endlich reden sol/ da man ja genug und überflüßig gehöret hat/was man thun sol/aber niemand drauff achtet noch es zu thun begehret / ohne daß du uns ein weniges übrig gelassen/ die sich fürchten für deinem Wort/ und dem grossen rohen Hauffen zum Spott und Hohngelächter dienen müssen. Ach HERR/ so höre nun dieses Gebet/ und laß es angenehm seyn für deinem heiligen Throne/ daß es den Seegen so wohl zum lehren als zuhören erlangen möge/solches wollestu um CHristi JEsu unsers Heylandes willen uns geben/ Amen!

IHr habt nun gehöret/Geliebte/ dieses mein Gebet für mich und für euch an diesem Buß-Tage. Gedencket nicht / daß es geschehen sey / nur etwa ein Præloquium, Vorrede oder Eingang zu machen / sondern aus der Angst und Bangigkeit meines Hertzens dringet dieses hervor / da ich euch Busse predigen sol. GOTT weiß / daß ich weder Anfang noch Ende mehr weiß / und nicht mehr sehe / wie ichs mit denen/die doch der Busse so sehr vonnöthen haben/mehr anfangen sol/daß einmahl die That auff das Gehör des Worts erfolge. Nun wie kan ich weiter? Gott hat mich zu einen Boten gesetzet unter euch/vielen zu ihrer Seligkeit/vielē aber/ ja wol den meisten/zu einem Zeugniß / damit sie einmahl keine Entschuldigung haben/sondern bekennen müssen/es sey ihnen gesagt / und sie habens nicht geglaubet. Weil denn nun dieses die Ursache ist meines Bittens und Flehens

hens für dem HErrn unserm GOTT/ daß ich zu ihm zuvor ausgeschüttet habe/ so vereiniget doch eure Hertzen und Sinnen mit mir/ und helffet mir demüthiglich schreyen zu dem HERRN unserm GOTT/ daß er den Geist der Busse in uns wolle würcken lassen/ diese Stunde und Lebenslang/ und solches in einem andächtigen Vater Unser rc. und dem Christlichen Gesange: Es wolt uns GOtt gnädig seyn/ rc.

Text.

Ps. XXXIIX, v. 4. 5.

Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem dräuen/ und ist kein Friede in